

Paderborner Gymnasien setzten sich mit smarten Programmen auseinander und bauen auf starke Partner

Künstliche Intelligenz im Fokus

PADERBORN (WV/jhan). Von wegen Zukunftsmusik: Das Prinzip der Künstlichen Intelligenz (KI) beeinflusst schon längst das tägliche Leben um uns alle herum. Das Pelizaeus-Gymnasium und das Theodorianum öffnen für ihre Schüler Türen in diese neue Welt von mitdenkenden Programmen. Und dabei erhalten sie professionelle Unterstützung von der Universität Paderborn und dSpace.

Theodorianum

Welchen praktischen Nutzen Programme mit künstlicher Intelligenz für die Gesellschaft haben können, die aus einer großen Datenmenge heraus Informationen miteinander vergleichen, ergänzen und abwägen, zeigt ein Projektkurs am Theodorianum. Sieben Monate lang haben sich dafür die Q2-Schüler Karl Schneidewind, Maarten Lipphardt und Luis Wengenmair mit den Parkplatzprobleme in Paderborn beschäftigt, für die sie nach einer smarten Software-Lösung suchten. Herausgekommen ist das Programm „ParkPB“, das freie Parkplätze anzeigt und mit Hilfe einer KI voraussagt, wann und wie viele Parkplätze in den nächsten Stunden frei werden – quasi der Blick in eine digitale Glaskugel.

Das ist möglich, in dem das Programm selbstständig Live-Daten vom Betreiber



Katharina Spady aus der Q1 des Pelizaeus-Gymnasiums nahm als einzige Paderborner Schülerin am virtuellen Camp teil. Foto: Jörn Hannemann

der Parkhäuser und -flächen mit weiteren Daten wie Uhrzeit, Wochentag und Feiertagen abgleicht. Außerdem werden aktuelle Wetterdaten miteinberechnet.

Unterstützung bekamen die drei angehenden Abiturienten vom „Projekt Data Science und Big Data in der Schule“ der Universität Paderborn sowie ihrer Betreuungslehrerin für Informatik

und Mathematik Annika Löhr. „Deutsche verschwenden jährlich 1,9 Milliarden Stunden und 3,2 Milliarden Lite Kraftstoff bei der Parkplatzsuche. Der Bedarf für so ein Programm ist also durchaus vorhanden“, hieß es bei der abschließenden Produktpräsentation.

Das Programm, das auf Computern und auf Handys funktioniert, ist eigentlich

startklar. Ob aus dem Pilotprojekt ein dauerhaftes Angebot für die Öffentlichkeit entstehen wird, ist jedoch noch unklar. Jedoch hätten Vertreter der Stadt und des Unternehmens RTB in Bad Lippspringe, das sich auf intelligente Verkehrskonzepte spezialisiert hat, Interesse an dem Programm signalisiert. Wer sich für das Projekt interessiert und schauen möchte, wie momentan die Parksituation in Paderborn ist, kann dieses unter der Seite: <https://parkpb.maar10media.de/>

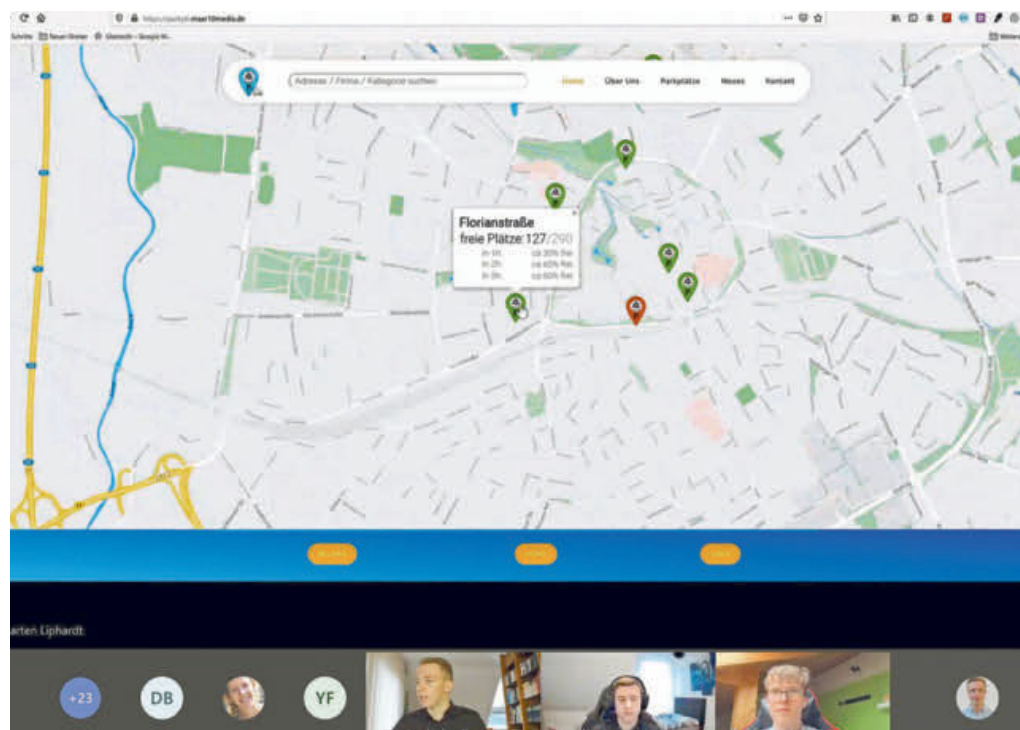
ckelt hat und warum das Thema derzeit in aller Munde ist. Anschließend erläuterte er, auf welche Weise Verfahren wie das bestärkende Lernen oder künstliche neuronale Netze funktionieren und wie solche Techniken in der Praxis angewendet werden. „dSpace nutzt künstliche neuronale Netze, um seine Kunden in der Automobilindustrie dabei zu unterstützen selbstfahrende Autos zu entwickeln“, so Henning.

Inhaltlich und organisatorisch hat das Camp auch online hervorragend funktioniert. Katharina Spady als Paderborner Teilnehmerin hat „viele spannende Informationen vor allem zum Thema Künstliche Intelligenz“ mitgenommen und ist sich sicher, dass KI in ein paar Jahren eine große Rolle spielen wird. Rundum zufrieden zeigte sich auch Pelizaeus-Chef Dr. Peter Lütke Westhues: „Mit dem Camp haben das Pelizaeus-Gymnasium und dSpace einen Beitrag zur Stärkung des IT-Standorts Paderborn geleistet. Gerade in den sich schnell entwickelnden Naturwissenschaften ist die Vernetzung mit Unternehmen, Hochschulen oder Forschungseinrichtungen enorm wichtig.“

Pelizaeus

Das Pelizaeus-Gymnasium hat mit Unterstützung vom Unternehmen dSpace ein MINT-Camp ausgerichtet. Drei Tage lang fand dazu in ein virtueller Workshop zu den Themen Agiles Arbeiten und Künstliche Intelligenz statt. Mit dabei waren 14 Schüler der Klassen zehn bis zwölf, die sich unter anderem sogar aus Spanien und der Türkei zugeschaltet hatten. Mit Katharina Spady war auch eine Schülerin der Q1 des Pelizaeus-Gymnasiums dabei.

Steffen Henning, Forschungingenieur bei dSpace, erklärte in dem dreitägigen Kurs zur Künstlichen Intelligenz, wie sich KI entwi-



Per App zum nächsten freien Parkplatz: Sieben Monate lang haben Karl Schneidewind, Maarten Lipphardt und Luis Wengenmair vom Theo an einem Park-Programm für Autofahrer gearbeitet.